

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 148 (1982)
Heft: 11

Rubrik: International

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inter- national

Grossbritannien

Simulation in der Schiessausbildung

Mit einem neuen System, das kodierte Laserimpulse aus Standard-Gewehren feuert und den Gegner «tötet», indem es einen anhaltenden Summton abgibt, der nur ausgeschaltet werden kann, wenn der getroffene Gegner auf dem Rücken liegt, erstreckt sich die elektronische Simulation auch auf die Gefechtsausbildung der Infanteristen.

Beim sogenannten «Sawes» (= Small Arms Weapon Effects Simulator) handelt es sich um ein selbständiges System, das nach Wünschen des britischen Verteidigungsministeriums angefertigt wurde. Der «Projektor» besteht aus einer elektro-optischen Einheit, die auf einem normalen Visierhalter angeordnet wird. Er wird durch einen Mikroprozessor gesteuert, so dass er bei Abschuss von Übungsmunition energiearme Laserimpulse abgibt. Der Laser ist für höchste Genauigkeit mit der Bohrung ausgerichtet, und der Mikroprozessor sorgt dafür, dass er durch ruckartige Bewegungen der Waffe, wie sie beim Feuern von Übungsmunition gelegentlich auftreten, nicht berührt wird.

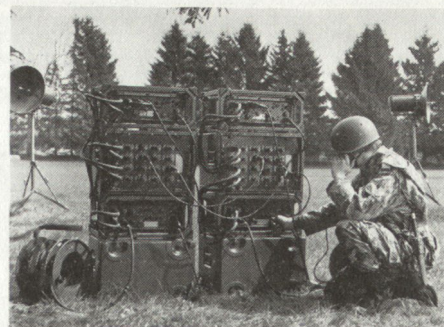
Eine Kombination von Empfängern, acht am Oberkörper und vier an einem Kopfband, spricht an, wenn der Schütze sein Ziel erreicht. Jeder Empfänger ist durch Drähte – diese verlaufen durch ein Gurtwerk aus Nylon – mit einem elektronischen Dekodiergerät verbunden, das in der unteren Rückengegend getragen wird. Ein Messwandler verwandelt das Laserfeuer in einen Summton. Dauert der Summton eine Sekunde, so bedeutet dies, dass das Ziel knapp verfehlt wurde, während ein dau-

ernder Summton einen «Volltreffer» anzeigt.

Die militärische Übung wird durch Schiedsrichter gesteuert, die mit Hilfe eines selbständigen Laserprojektors, der die Funktionstüchtigkeit einzelner Empfänger-gurtwerke prüfen.

Die Reichweite des Laserfeuers beträgt bei einem Gewehr 600 Meter und bei einem Maschinengewehr 2000 Meter. Das System ermöglicht mit einer normalen PP3-Batterie 2000 Schuss. Insgesamt ist die Ausrüstung 3,2 Kilo schwer, wovon der Soldat 2,0 Kilo trägt, auf der Waffe sind 1,2 Kilo.

Wie weit solche Systeme nur Spielereien sind, oder als effektive Ausbildungshilfen angesprochen werden können, wird der praktische Einsatz zeigen. jst



Hell-Feldbildschreibern vorgeführt wurde, eignet sich sowohl für die Übertragung von Sprache als auch von Daten. Besondere Merkmale dieses Delta-Multiplexsystems sind seine äusserst robuste, wasserdichte Bauweise und sein Schutz gegen jegliche Fremdspannungen wie EMP und Blitzschlag sowie seine elektromagnetische Verträglichkeit. jst

USA

Neues Leitschiff auf Erprobung

CG 47 Ticonderoga, das Leitschiff der neuen Aegis-Kreuzer-Klasse der U.S. Navy ist auf Erprobungsfahrt. Hauptaufgabe dieser neuen Klasse ist die Verteidigung der Flotte gegen Luftangriffe. Dazu ist das



Schiff mit einem neuentwickelten «phased array»-Radarsystem und Lenkraketen ausgestattet. Es sind sechs Kreuzer dieses Typs vorgesehen. jst

Schweiz

Delta-Multiplexsystem Albis DMS 15/63

Dieses besonders für die Erfordernisse der Landesverteidigung entwickelte System erlaubt eine optimale Ausnutzung bestehender und zukünftiger Übertragungsmittel – seien es Drahtleitungen oder Richtstrahlverbindungen. Die Anlage, die an der Wehrschau in Frauenfeld in Betrieb mit Feldtelefonstationen SFT 800, der Militärversion des Fernschreibers T1000 und

Japan

Ehrgeiziges japanisches Rüstungsprogramm

Ein ehrgeiziges Rüstungsprogramm für den Zeitraum 1983 bis 1987 hat der nationale Verteidigungsrat Japans verabschiedet. Das Programm sieht den Ankauf von 373 Panzern, 49 Schiffen und U-Booten, 50 Anti-U-Boot-Maschinen und 75 Kampfflugzeugen F-15 vor. Die Kosten des Plans, der Japan zur sechststärksten nuklearfreien Streitmacht der Welt machen soll, wurden auf 61,6 bis 64,7 Milliarden Dollar geschätzt. jst

International

Grossauftrag für Tornado-Radar

Panavia, der Hersteller des Mehrzweckkampfflugzeuges MRCA-Tornado, hat mit AEG-Telefunken den Vertrag für den ersten Teilauftrag in Höhe von 87 Millionen DM zum Bau des Navigations- und Geländefolgeradars abgeschlossen. Der AEG-Geschäftsbereich Hochfrequenztechnik ist als Generalunternehmer verantwortlich für die Lieferung von zirka 500 Radargeräten. Das Gesamtauftragsvolumen wird einen Umfang von über 800 Millionen DM erreichen und umfasst Lieferungen bis 1988. An dem trinationalen Programm, bei dem das Radar in Lizenz einer amerikanischen Firma nachgebaut wird, sind je zwei Firmen aus der Bundesrepublik Deutschland, England und Italien beteiligt. Für Ersatzteile sowie Wartung und Reparatur sind zusätzliche Aufträge zu erwarten, die Arbeitsplätze über das Jahr 2000 hinaus sichern. Die Deutsche Marine hat in der vergangenen Woche die ersten MRCA-Tornado-Flugzeuge in ihr Geschwader aufgenommen. Insgesamt werden in der Bundeswehr über 300 der neuen leistungsfähigen Flugzeuge zum Einsatz kommen. jst ■

